

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 69=89 (1923)

Heft: 3

Artikel: Warnung!

Autor: Siegrist

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-2561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel.

Sanitäts-Oberlieutenant *Guido Thurnheer*, geb. 1894, Apotheker, Sanitätskompagnie II/4, gest. am 3. Januar 1923 in Bremgarten.

Infanterie-Oberst *Carl Christoph Bernoulli*, geb. 1861, Territorialkommandant 5 (alt), dann 4 bis 1913, zuletzt Präsident der Mil.-Telegr.-Kontr.-Kommission Basel bis 1918, gest. am 20. Januar 1923 in Basel.

Warnung!

Kurz vor Weihnachten 1922 bekam der Vorstand der aargauischen Offiziersgesellschaft aus Innsbruck einen Bettelbrief von einem gewissen *Franz Tésarz*, Oblt., der in den eindrucksvollsten Tönen sein angebliches durch Verwundung im Kriege verursachtes Elend schilderte. Bereits fünf Tage nach dem erwähnten Briefe kam eine Postkarte, die uns den Brief in Erinnerung rief. Gewisse Wendungen und der ganze Stil des Briefes erweckten in uns den Verdacht, daß es sich hier um einen Schwindel handeln könnte. Wir wandten uns an einen uns nahestehenden, in der Schweiz lebenden Kaiserjägeroffizier mit der Bitte, sich über den Gesuchsteller in Innsbruck zu erkundigen. Die von dort aus offizieller Quelle stammende Antwort lautet folgendermaßen:

„Was den Bettelbrief Tésarz betrifft, so haben die Herren sehr recht getan, nichts zu schicken. T. war einmal Offizier, hat aber bereits im Frieden die Charge niedergelegt vor Einleitung einer ehrenrätlichen Untersuchung. Er war nicht im Felde, ist einer Unterstützung weder bedürftig noch würdig, lebt von seinen Betteln auf großem Fuß, ist wegen Bettelei bereits abgestraft, etc. Ich bitte Dich, sage das Alles den Schweizer Herren, die Dich beauftragt haben; es ist dies die offizielle Stellungnahme des Gagistenverbandes. Wir wären dankbar für möglichste Bekanntgabe; verschiedene schweizerische Offiziersvereinigungen wurden von hier aus schon gewarnt. T. findet aber immer wieder Jemanden, der ihm hineinfliegt.“

Wir fühlen uns verpflichtet, unsere Herren Kameraden vor weiteren Gaunereien dieses Herrn zu warnen.

Hptm. *Siegrist*,

Aktuar der aarg. kant. Offiziersgesellschaft.
